Wien

Buch-Tipp

„Die Aufwärtsspirale"

- Autoren: Gerhard Scheucher und Christine Steindorfer
- 220 Seiten, Verlag Leykam, 17,50 Euro
- Erhältlich im Wiener Buchhandel

Kurz Notiert

Bewerben für den TRIGOS 2014

Noch bis zum 5. März können Unternehmen ihre CSR-Projekte für den TRIGOS 2014 einreichen. Teilnehmen können Betriebe jeder Größe und Branche. Der TRIGOS-Preis für verantwortungsvolles Wirtschaften wird auch von der Wirtschaftskammer Österreich unterstützt.
www.trigos.at

Töchtertag: Schon 114 Betriebe

WKÖ

Beim Wiener Töchtertag am 24. April bekommen auch heuer wieder Mädchen im Alter zwischen elf und 16 Jahren Gelegenheit, den betrieblichen Alltag von Wiener Unternehmen und unterschiedliche Berufe kennenzulernen. Viele Unternehmen nützen dies seit Jahren als Möglichkeit, um beispielsweise auf technische Berufe aufmerksam zu machen, für die sich meist nur wenige Mädchen interessieren. Für den heurigen Wiener Töchtertag haben sich bereits 114 Wiener Betriebe registriert und sind zum Teil schon ausgebucht. Das Töchtertag-Büro sucht daher weitere Unternehmen, die bei dieser Aktion mitmachen möchten. Alle Infos und Anmeldung unter:
www.toechtertag.at

„Sie sollten immer einmal

Wer scheitert, soll daraus lernen und einen neuen Anlauf nehmen. Dieser Überzeugung ist Buchautor und Kommunikationsexperte Gerhard Scheucher, der mit seinem Vortrag beim Kleinunternehmerabend der WK Wien 800 Unternehmer begeisterte.

„Thomas Edison hatte 9000 Kohlefäden ausprobiert, ehe er den richtigen fand, der die Glühbirne zum Leuchten brachte. Was wäre gewesen, hätte er nach Faden 500 aufgehört?" Für den Wiener Kommunikationsexperten, Buchautor und Trainer Gerhard Scheucher ist die Antwort auf diese Frage klar: „Niemals aufgeben! Denn der sicherste Weg zum Erfolg besteht darin, immer einen neuen Anlauf zu wagen. Aufgeben ist unsere größte Schwäche."

Auch James Dyson habe 5126 Prototypen gefertigt, bevor er endlich einen funktionstüchtigen, beutellosen Staubsauger entwickelt hatte. 15 Jahre habe er dafür gebraucht. „Erfolg braucht Zeit, Geduld und Ausdauer", ist Scheucher überzeugt. Schließlich gehörten Scheitern und Erfolg zusammen wie Pech und Schwefel. „Doch Sie sollten immer einmal öfter aufstehen als hinfallen", riet der Experte.

Vielfach würden Menschen, die einmal mit einem Projekt gescheitert sind, aber liegen bleiben. Dabei ist es für jedes Kind normal, nach einem Sturz wieder aufzustehen. „Irgendwann werden wir so verformt, dass wir uns nicht mehr trauen, Schwächen zuzugeben. Und oft haben wir Angst, Fehler zu machen. Dadurch wird Manches nicht entschieden, staut sich auf, es dominiert die Vorstellung, dass ein Nicht-Funktionieren der Idee zum eigenen Versagen führen könnte", so Scheucher.

Kommt man selbst in eine solche Situation, müsse man sich fragen, wovon man nicht loslassen könne, was einen hindert, die notwendigen Entscheidungen zu treffen. Ist es eine frühere Kränkung? Eine Überzeugung? Oder ein Schuldgefühl? „Wir klammern uns häufig an etwas, durch das wir nicht weiter kommen. Ein Loslassen kann ein Scheitern verhindern", so Scheucher.

Gerade im immer schneller werdenden Alltag sei das wichtig. „Vielleicht wäre es gut, die Social Networks einmal abzudrehen und mit anderen Menschen in echte Dialoge zu treten und mit ihnen gemeinsam zu reflektieren. Vor allem, wenn es um Krisen geht. Doch kaum jemand traut sich, über Krisen zu sprechen. Das ist ein Grund, warum viele Menschen scheitern", berichtet Scheucher aus seinen Untersuchungen, die er in seinem Buch „Die Aufwärtsspirale" zusammengefasst hat (siehe Buch-Tipp oben).

„Der Umgang mit Scheitern wird zu einer Schlüsselqualifikation des 21. Jahrhunderts werden."

Gerhard Scheucher,
Kommunikationsexperte und Buchautor

Fotos (2): Foto Weinwurm

Auf Einladung der WK Wien sprach Gerhard Scheucher vor 800 Wiener Unternehmern in der Messe Wien.

Reges Interesse an den Info-Ständen der WK Wien und persönlichen Beratungen durch Fachexperten beim Kleinunternehmerabend 2014 in der Messe Wien.

öfter aufstehen als hinfallen"

Scheucher forderte auf, „eine Kultur des bewussten Abwartens" in moderne Management-Methoden aufzunehmen - als Ausgleich zu der ständig steigenden Lebensgeschwindigkeit. Man sollte sich fragen, ob all das, was durch den technischen Fortschritt möglich sei, auch durch den Menschen umgesetzt werden kann und wie viel Geschwindigkeit der Mensch verträgt. Die Rast- und Ruhelosigkeit hätte jedenfalls zu hohen Wachstumsraten der Burnout-Industrie geführt. „Mit allen Menschen ständig verbunden zu sein führt dazu, dass Menschen nicht mehr in den Ruhemodus finden und keine Chance haben, etwas zu verarbeiten", so der Experte. Das sei ein wesentlicher Grund für das Scheitern von Menschen.

Die gute Nachricht: Scheitern passiert nie von heute auf morgen, sondern kündigt sich laut Scheucher in drei Phasen an:

- Phase 1 - Geisterfahrerphase: Aus zu hohen Erwartungen werden unerreichbare Ziele. Man gesteht sich selbst nicht ein, dass man zu wenig erfahren ist und entwickelt viel Ehrgeiz für die Arbeit. Erste Warnsignale werden sichtbar: Isolation, Planungsfehler, Überforderung.
- Phase 2 - Selbstverleugnungsphase: Die Ziele werden nicht adaptiert, das Drama nimmt seinen Lauf. Die Leistung sinkt, Mitarbeiter oder Mitstreiter gehen. Die Suche nach Schuldigen beginnt.
- Phase 3 - Feindbildphase: Schuldige werden identifiziert, man selbst ist aber nicht schuld. Es folgt ein Kampf des Kampfes willen bis hin zur Selbstaufgabe und dem Zusammenbruch.

Laut Scheucher müsse es aber nicht so weit kommen. Man müsse sich herausnehmen und analysieren, ob die bisherigen Schritte richtig waren, und über Probleme sprechen. So könne man gegensteuern. „Wer seine Ziele erreichen will, muss oft viele Anläufe nehmen", sagte Scheucher. (gp) ■

Kurz Notiert

Bäckerstraße wird nicht zur Fuzo

Das Bäckerstraßen-Viertel im ersten Bezirk wird nicht zur Fußgängerzone, die jetzige Wohnstraßenregelung bleibt. Das ist das Ergebnis der Anrainerbefragung der Bezirksvorstehung, an der auch die ansässigen Geschäftsleute teilnehmen konnten. Bezirk und Stadt diskutieren nun die Einführung eines Nachtfahrverbots, für die in der Befragung aber kaum jemand votiert hat. Zudem will der Bezirk nun Anrainerparkplätze umsetzen, über die gar nicht abgestimmt wurde.

**Die Entry-Modelle von Volkswagen.
Bereits ab EUR 11.360,–*.**

* Unverbindl., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. ** Bei Kauf eines Volkswagen Nutzfahrzeuges erhalten Sie EUR 1.750,– Unternehmerbonus. Erhältlich für Unternehmer mit gültiger UID-Nummer bei Anmeldung bis 31.12.2014 bzw. solange der Vorrat reicht. *** Bonus bei Porsche Bank Finanzierung, Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Gültig für Unternehmerkunden bis 31.3.2014 (Datum Kaufvertrag und Finanzierungsantrag). Nicht gültig für Sonderkalkulationen für Flottenkunden. Boni werden vom unverb. empf. Listenpreis abgezogen. Nähere Infos bei teilnehmenden VW Betrieben. Symbolfoto.
Verbrauch: 4,6 – 8,6 l/100 km, CO_2-Emission: 119 – 226 g/km.

Nutzfahrzeuge

BEZAHLTE ANZEIGE